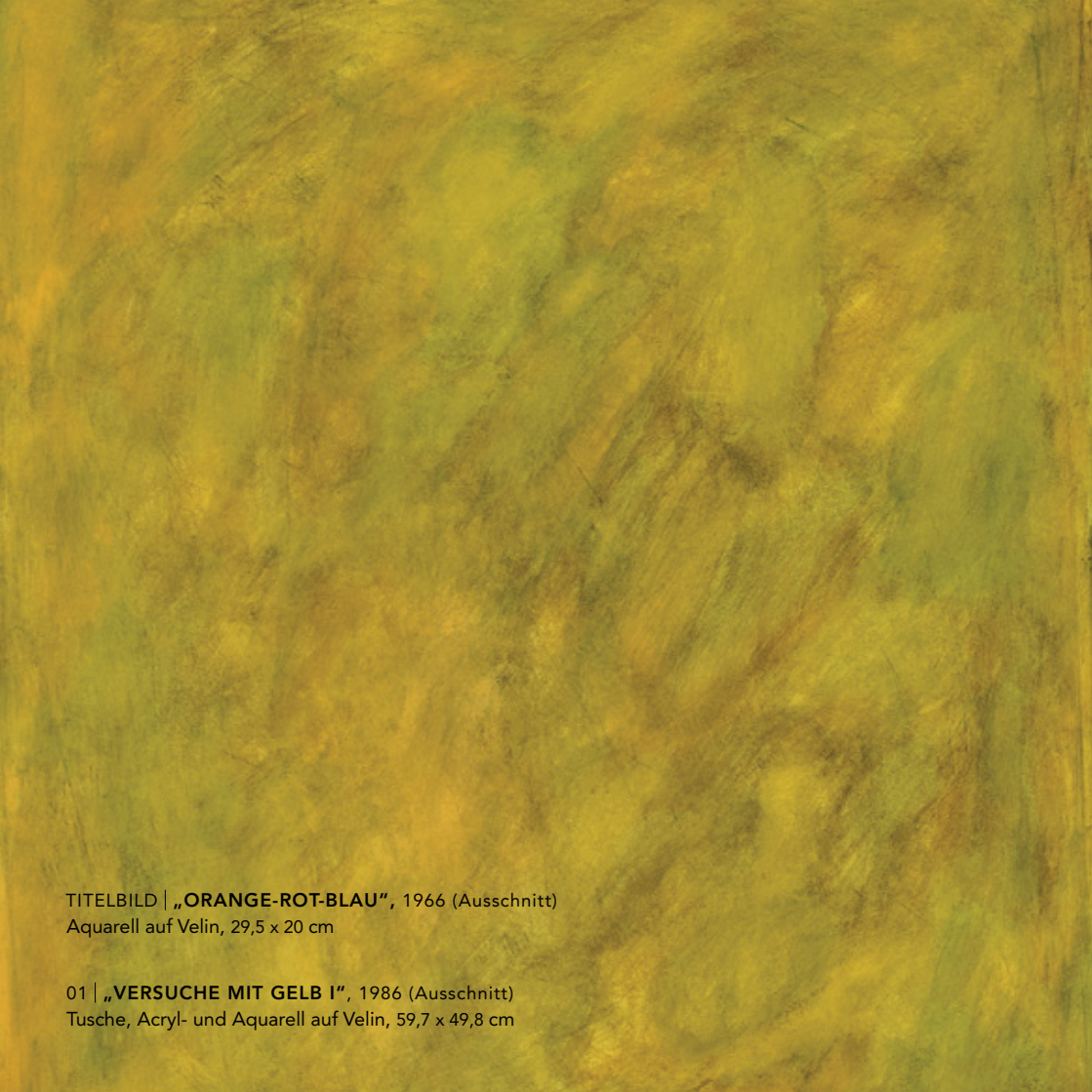


THOLE
ROTERMUND.
KUNSTHANDEL





TITELBILD | „ORANGE-ROT-BLAU“, 1966 (Ausschnitt)
Aquarell auf Velin, 29,5 x 20 cm

01 | „VERSUCHE MIT GELB I“, 1986 (Ausschnitt)
Tusche, Acryl- und Aquarell auf Velin, 59,7 x 49,8 cm

IM KRAFTFELD DER FARBE

ROLF HANS

GEMÄLDE, OBJEKTE UND PAPIERARBEITEN



02 | OHNE TITEL, 1972
Aquarell auf Papier, collagiert, auf Velin, 12,2 x 12,1 cm (31,2 x 44,4 cm)

IM KRAFTFELD DER FARBE ROLF HANS

Die Arbeiten von Rolf Hans (1938-1996) gehören zu den erstaunlichsten Entdeckungen der Moderne. Seine abstrakten Gemälde, ausgeführt in den unterschiedlichsten Techniken wie Pastell, Aquarell, Collage, Öl oder Acryl auf Holz, spiegeln die Faszination für das grandiose Farbspiel der Natur im Wechsel der Jahreszeiten wider, das er ab 1967 in Tessin und auch bei seinen Reisen nach Italien, Spanien, Norwegen und Osteuropa entdeckt: in meditativ anmutenden Werken bannt er den ewigen Rhythmus des Werdens und Vergehens in der Natur, wobei er explizit auf jegliche Narration oder Abbildhaftigkeit verzichtet. Vielmehr untersucht er die Wertigkeit der Farbe an sich: Die dynamischen Anordnungen der Farbtöne und deren Formen sind die Reflexion des Gesehenen und Erlebten. „Immer wieder der alte Wunsch, die Natur zu durchschauen, Teile ihres Ganzen zu begreifen und sie mit eigenen Mitteln darzustellen. [...] Die Natur ist es, an deren Freiheit und Ordnung, Ausgelassenheit und Formensinn, die eigene Kritik ihre Maßstäbe festigt. Sie bietet viele Variationen, man muss sie nur sehen.“¹

Rolf Hans' homogene Farbfeldkonstrukte erinnern an die „Colourfield Paintings“ der amerikanischen Abstrakten Expressionisten wie Barnett Newman und Mark Rothko oder an den Bauhauskünstler Josef Albers. Selbst die Ikone der abstrakten Malerei, das seinerseits revolutionäre „Schwarze Quadrat“ (1914/15) von Kasimir Malewitsch, findet in den Arbeiten von Hans seinen Anklang. Es ist vor allem die Farbe, die hier als wichtigster Ausdrucksträger Stimmungen und Gefühle transportiert und evoziert. Durch ihren nuancenreichen Auftrag und ihre Beziehungen untereinander entstehen immer wieder neuer Erlebnisräume.

Dem Maler gelingt es scheinbar spielend, die Leuchtkraft der einzelnen Flächen gegenseitig zu steigern, Fläche, Form und Raum zu schaffen und durch das Nebeneinandersetzen der Töne Harmonien und Spannungen zu erzeugen.

Hans, der sich schon früh für Musik, insbesondere Jazz und Neue Musik, begeistert, lässt die Farben zu Instrumenten werden, mit denen er klangvolle Moll- und Dur-Akkorde komponiert: „Die Farbe soll nicht nur visuell erlebbar sein, sie muss körperlich spürbar werden, wie Orgelklang. Nicht gleich dem alle Register ziehenden Spiel der Klangfetische, vielmehr ähnlich den klaren Darstellungen von Bach, den Visionen von O. Messiaen, der Direktheit von C. Franck, in ihrer zartesten Ausstrahlung, dem Verstummen der dritten Sonate ‚von Mendelssohn-Bartholdi.‘“²

Die Farbartikulationen sind mal leuchtend, dynamisch, mal gedämpft und leise. Die malerischen Mittel hingegen sind stets äußerst minimal – Hans verzichtet auf gesteigerte Effekte und Symbolik. Seine zeitlosen Bilder erscheinen trotz oder gerade aufgrund des hohen Abstraktionsgrades poetisch und sinnlich. Der Künstler lässt uns so an den kraftvollen, leidenschaftlichen Empfindungen seiner selbst teilhaben. Dies tut er nicht offensichtlich, sondern stets dezent und verschlüsselt. Seine Arbeiten drängen sich keineswegs auf; sie laden vielmehr ein zur Kontemplation und geben uns Betrachtern die größte mögliche Freiheit, unsere Gedanken und Stimmungen unerschöpflich spielen zu lassen.

¹ Rolf Hans: Notizen und Reflexionen“, handschriftlich bzw. maschinengeschriebenes Manuskript in fünf Bänden, 1982. Bd. II, S. 260 und S. 278.

² Rolf Hans, a.a.O., 1982. Bd. II, S. 279.



03 | OHNE TITEL, 1972

Aquarell auf festem Papier, collagiert, 11,5 x 10 cm (31,2 x 44,4 cm)



04 | **OHNE TITEL**, 1986
Pastell über Wachskreide auf Karton, 18,1 x 14,8 cm



05 | **OHNE TITEL**, 1990
Pastell über Öl auf Karton, 17,6 x 14 cm



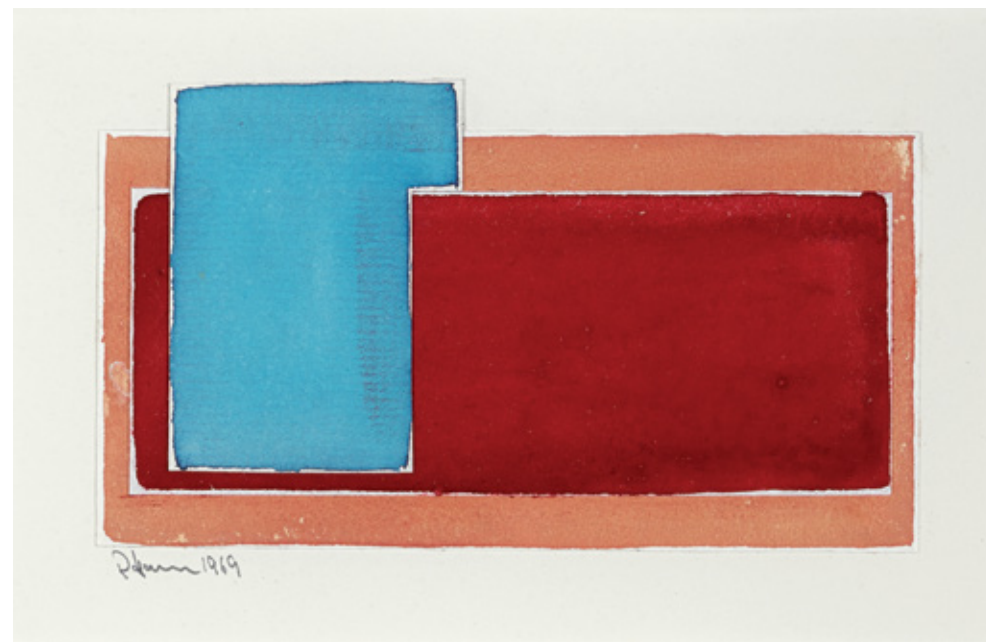
06 | **OHNE TITEL**, 1986
Pastell über Wachskreide auf Karton, 18,2 x 14,8 cm



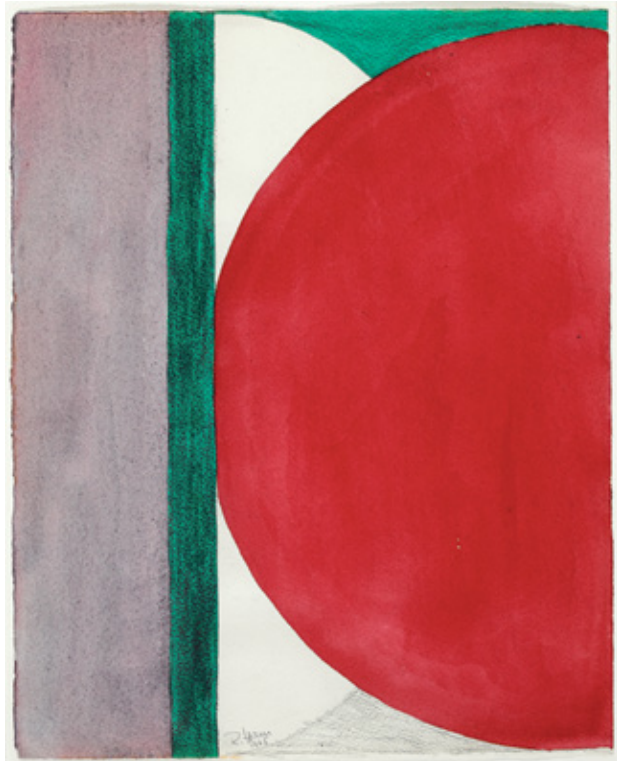
07 | **OHNE TITEL**, 1986
Pastell über Wachskreide auf Karton, 17,9 x 14,9 cm



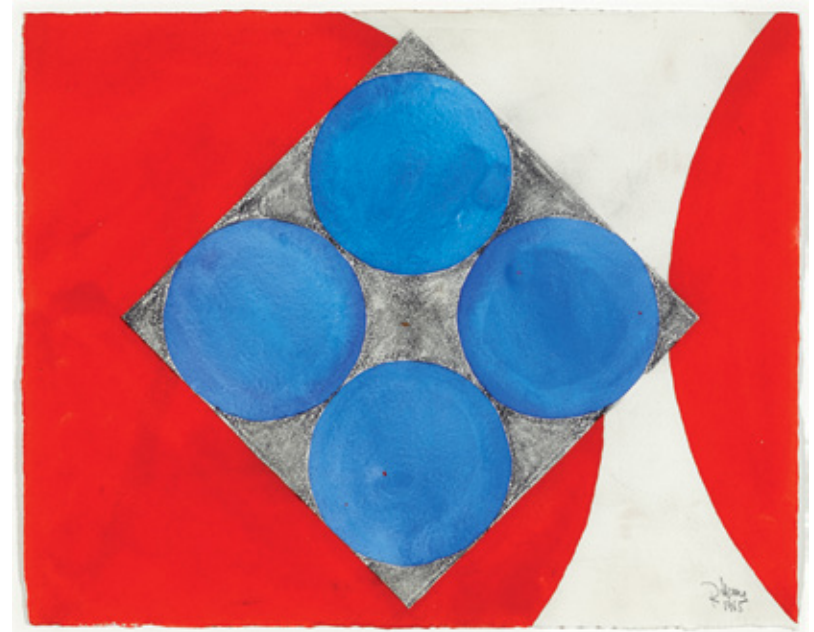
08 | OHNE TITEL, 1969
Aquarell auf Papier, collagiert, auf Velin, 15,4 x 13,3 cm (43 x 61 cm)



09 | OHNE TITEL, 1969
Aquarell auf Papier, collagiert, auf Velin, 9,4 x 16,5 cm (43 x 61 cm)



10 | „ROTER HALBKREIS“, 1965
Aquarell, Kreide und Bleistift auf leicht genarbttem Velin, 30,7 x 24,6 cm



11 | „GUTEN APPETIT II“, 1965
Aquarell und Bleistift auf leicht genarbttem Velin, 24,5 x 30,9 cm

ÜBER MEINEN VATER SCHREIBEN, WO BEGINNEN ...

Mein zu Hause war immer erfüllt von Musik, den Geräuschen des Pinsels, welcher über die Leinwand strich, oder den Stiften, welche das Papier streiften, dem ohrenbetäubenden Krach der Bohrmaschine und der Schleifgeräte, den Gerüchen von Farben, Lösungsmitteln, Zigarettenrauch, dem schwachen Duft von Wein und Bier, oder das Bad (mit Toilette!) war für länger blockiert, weil Rolf Photos entwickelte und vergrößerte ...

Wenn mein Vater von seiner bürgerlichen Arbeit nach Hause kam, er nannte es „Bergwerk“, stieg er in die von Farbe schon ganz steifen Jeans, zog das viel-farbige T-Shirt an, nahm eine Flasche Bier aus dem Kühlschrank und fing seinen eigentlichen Arbeitstag an! Meistens arbeitete er bis nach Mitternacht. Immer begleitet von Musik, gezielt begleitet, nicht im Hintergrund, sondern zuhörend ...

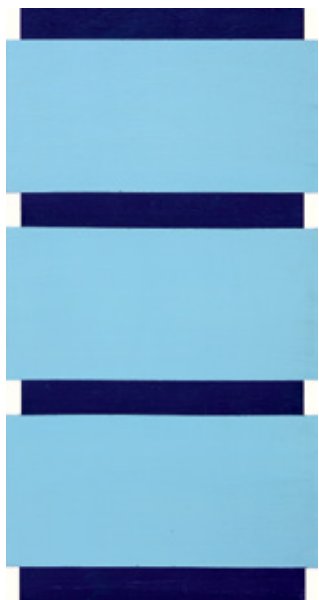
Meine Mutter Magda war gelernte Photographin und Sängerin. Sie schaffte durch ihre Arbeit am Basler Stadttheater Kontakte zum Schauspiel, zur Oper und zeitgenössischen Musikbewegung. Rolf besuchte oft Konzerte und Operaufführungen, machte für bestimmte Produktionen auch lange Reisen, dokumentierte die Proben, porträtierte Komponisten und Interpreten mit dem Photoapparat. Er hörte Farbe und Form, sah die Musik. Das wird klar, wenn man seine „Notizen und Reflektionen“ liest. Meine Tante, Rolfs Schwester, hat mir erzählt, dass er mit 16 Jahren angefangen hat, Waschbrett zu spielen. Damals in Frankfurt am Main spielte er bei der Barrelhouse Jazzband mit. Nach dem Waschbrett kam Banjo,

Schlagzeug und Posaune. Seine musikalischen Interessen waren schon in frühen Jahren sehr ausgeprägt, und es verwundert nicht, daß ein großer Teil seiner Notizen dem Erleben von Musik gewidmet ist ...

Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann arbeitete er in der Büro-Organisations-Gesellschaft in Frankfurt, wo er Magda kennen gelernt hat. Sie war in erster Ehe mit dem Maler Heinz Kreuz verheiratet gewesen. Zwischen den beiden Männern entstand eine Freundschaft, welche für meinen Vater den Weg zur Bildenden Kunst eröffnete, einen Weg, welchen er bis zu seinem Tod 1996 nicht mehr verlassen hat ...

Viele seiner wesentlichen Arbeiten sind im Tessin entstanden. Im Centovalli haben wir jeden Sommer ein Haus gemietet. Es stand „am Berg“, was heißt, daß wir alles hinauf getragen haben. Jede Flasche Wasser, jedes Bier, alle Arbeitsmaterialien für 6 Wochen Malen! Von dort aus ist Rolf auf lange Spaziergänge aufgebrochen. Er liebte die Natur mit ihrer Sprache, ihrer Kraft, ihrem Willen. Er beobachtete, fotografierte und fand darin neue Farben, Formen, Bewegungen, welche er später verarbeitete ...

Angela Hans



12 | „ENTWURF FÜR TURM“, 1969
Acryl auf Holz, 58,8 x 31 cm



13 | „ENTWURF FÜR VARIANTEN GELB“, 1970
Acryl auf Holz, 46,3 x 33 cm



14 | „ENTWURF FÜR TURMBAU ZU BABEL“, 1970
Acryl auf Holz, 34,3 x 40,1 cm

LEBEN UND WERK ROLF HANS

- 1938** Am 25. Januar wird Rolf Hans in Frankfurt a. M. geboren
- Um 1956** Lehre zum Bankkaufmann. Es entstehen erste Photographien. Hans nimmt als Schlagzeuger und begeisterter Jazzliebhaber regen Anteil an der Frankfurter neuen Musikszene.
- Um 1958** Beginn der malerischen Tätigkeit als Autodidakt.
- 1961 – 1963** Schüler des „Quadrige“-Künstlers Heinz Kreuzt, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verbindet.
- 1961 – 1965** „Fleckenbilder“
- 1963** Hans siedelt mit seiner Familie nach Basel über und bestreitet den Lebensunterhalt als IT-Kommunikationsfachmann.
- 1964** Der Galerist Toni Brechbühl zeigt Hans' Werke in einer ersten Ausstellung in Grenchen (Schweiz); es folgen weitere Ausstellungen.
- Seit 1965** Kontakt zur Szene der neuen zeitgenössischen Musik und Mitgliedschaft in der Internationalen Gesellschaft für Neue Kunst (IGNM). Zu seinem Freundes- und Bekanntenkreis zählen Komponisten, Dirigenten und Musiker.
Wann immer möglich, dokumentiert er die Proben- und Konzertbesuche mit der Kamera. So entsteht eine große Anzahl an Porträtaufnahmen der Musiker. Seine Photos erscheinen auch als LP-/CD-Covers und -Booklets.
- 1966 – 1967** „Streifenbilder“
Reise nach Ibiza.
- Seit 1967** Jährliche Aufenthalte im Centovalli/Tessin.
Regelmäßige Besuche von Kunst- und Musikveranstaltungen in der Schweiz und Deutschland sowie u.a. in Paris, Mailand, Amsterdam, London, Florenz und Venedig.

- 1967 – 1968** „Schachtelbilder“
- 1969 – 1970** „Eckenbilder“
- 1971 – 1975** Erste Skulpturen entstehen.
- 1971 – 1976** „Flächenbilder“
- Seit 1976** „Monochrome Bilder“
- Um 1978** Hans lernt die amerikanischen Komponisten John Cage und Morton Feldmann kennen, mit denen ihn eine tiefe Freundschaft verbindet.
- 1983** Im Sommer Reise durch Spanien.
- 1985** Sommeraufenthalt in Valle Steria, Italien.
- 1987** Beginn der Objekte für den Zyklus „Poesie der Dinge“. Seine Malerei tritt in den Hintergrund.
Reise durch Norwegen.
- Um 1988** Sommeraufenthalt in der Toskana.
- 1989** Reise durch Polen.
- 1990** Letzte malerische Arbeiten entstehen.
- 1990 – 1995** „Papiercollagen“
- 1994** Reise durch Andalusien.
- 1996** Rolf Hans stirbt am 10. Juli in Basel.

THOLE ROTERMUND. KUNSTHANDEL

Weidenallee 10 c
D - 20357 Hamburg

Phone +49 (0)40 688 76-988

Fax +49 (0)40 688 76-989

Mobile +49 (0)172 42 12 822

info@rotermund-kunsthandel.de

„Ich habe nichts dagegen, wenn man die Farbe sogar zu fühlen glaubt;
ihr eigenes Eigenschaftliche würde nur dadurch noch mehr bethätigt.
Auch zu schmecken ist sie. Blau wird alkalisch, Gelbrot sauer schmecken.
Alle Manifestationen der Wesenheiten sind verwandt.“

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE